

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 51 (1953)

Heft: 10

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Magnétische Deklination

Mai–August 1953

<i>Mittlere Tagesamplitude</i>		<i>Minimum Mittel</i>		<i>Maximum Mittel</i>	
Mai	16,0' (cent)	8.00 h	11.15	14.00 h	19.00
Juni	15,6'	7.30 h	11.05	14.30 h	20.00
Juli	13,8'	7.30 h	11.25	14.30 h	20.00
August	15,6'	8.00 h	10.40	13.30 h	17.30

Magnetische Charakteristika

Monat	Abweichungen 1'–4'	allgemein unruhig gestörte Tage
Mai	8., 25.	15., 16., 17., 25., 27., 28.
Juni	3., 4.	2., 6., 20., 29.
Juli	13., 15., 31.	1., 2., 5., 12., 14., 23., 27., 29., 30.
August	9., 11., 14., 19., 31.	1., 10., 12., 13., 23.–30.

Anfragen über den allgemeinen Verlauf der Sommerkurve und Einzelheiten über die Störungen können bei der Eidg. Vermessungsdirektion in Erfahrung gebracht werden.

Bern, den 1. Oktober 1953

Eidg. Vermessungsdirektion

Kleine Mitteilungen

Ehrungen

Herr *Dipl.-Ing., Dr. h. c. Hans Härry*, Eidg. Vermessungsdirektor in Bern, wurde am 11. August 1953 vom Deutschen Verein für Vermessungswesen für das Bundesgebiet und Berlin zu seinem *Ehrenmitglied* ernannt, in dankbarer Anerkennung seines mustergültigen Wirkens für die ausgewogene Verbindung der Photogrammetrie mit der Katastervermessung, die auch für Deutschland vorbildlich ist, und in froher Würdigung seiner geistigen und menschlichen Verbundenheit zu den Mitgliedern des Deutschen Vereins für Vermessungswesen sowie seiner tatkräftigen Mitwirkung bei der Wiedereinfügung des DVW in das internationale Berufsleben. Der Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik beglückwünscht Herrn Vermessungsdirektor Härry von Herzen zu dieser Ehrung.

Herr *Prof. Dr. Ing. E. h., Dr. h. c. C. F. Baeschlin* wurde vom österreichischen Verein für Vermessungswesen in seiner a. o. Hauptversammlung vom 4. Mai 1953 zum *Ehrenmitglied* ernannt, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste auf dem gesamten Gebiete der Geodäsie und Photogrammetrie und in Dankbarkeit für seine dem österreichischen Vermessungswesen stets bewiesene freundliche Gesinnung. Die Ehrenurkunde besteht aus einer versilberten Kupferplatte, die in künstlerisch hervorragender Weise die Ernennung, umgeben von künstlerischen Emblemen, in Kupferstich trägt. Unterzeichnet ist das Kunstwerk von Herrn Hofrat Prof. Dr., Dr. h. c. mult., E. Doležal, der mit seinen über 91 Jah-

ren im Juli dem Geehrten die Würdigung überreichte und dabei aus dem Stegreif dessen Verdienste in einer Weise darlegte, die in bezug auf das Gedächtnis und die Gabe, das Wesentliche zu erkennen, die ungebrochene geistige Frische des Präsidenten des Österreichischen Vereins für Vermessungswesen bewiesen hat. Der Schweiz. Verein freut sich über diese Ehrung seines Ehrenmitgliedes und entbietet dem Nestor der Geodäten, Herrn Hofrat Doležal, seine freudigen Grüße.

Albert J. Schmidheini – 70 Jahre



Am 3. November 1953 vollendet Herr Albert J. Schmidheini, Delegierter des Verwaltungsrates und Direktor der Verkaufs-Aktiengesellschaft Heinrich Wild's geodätische Instrumente in Heerbrugg (Schweiz), in geistiger und körperlicher Frische sein 70. Lebensjahr.

Er wurde im Jahre 1925 auf seinen Posten berufen. Unter seiner Leitung hat sich die anfänglich bescheidene optisch-feinmechanische Werkstätte zum Unternehmen von Weltruf entwickelt. Obwohl kein Techniker, besaß Herr Albert Schmidheini von Anfang an die Gabe, sich erstaunlich rasch in technische Fragen hineinzudenken. Dieses Einfühlungsvermögen ermöglicht es ihm, Konstruktionen auf ihre praktische Verwendbarkeit hin zu prüfen und den Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern der Firma

bei Neukonstruktionen wertvolle Anregungen zu geben. So hat er den ersten Universal-Theodoliten WILD T2 und die ersten Modelle der WILD-Nivelliere, die alle grundlegend neue Konstruktionen darstellten, zur Fabrikationsreife gebracht und sie in internationalen Fachkreisen erfolgreich eingeführt. Er hat in der Folge auch entscheidend an der Weiterentwicklung der heute weltbekannten Standardtypen der Wild'schen Instrumente mitgewirkt. Zahllose Auslandsreisen brachten ihn in persönlichen, engen Kontakt mit führenden Fachleuten der Welt. Bei diesen Reisen flocht er auch die ersten Maschen zum dichten Netz der heute weltumspannenden Verkaufsorganisation.

Schon sehr früh erkannte Herr Albert Schmidheini die große Bedeutung der Photogrammetrie, und er verschaffte den WILD-Werken auch auf diesem Gebiete eine führende Stellung in der Welt. Ausgehend von einem einfachen Instrumentarium für terrestrische Photogrammetrie wurden unter seiner Leitung immer wieder neue und leistungsfähigere Aufnahmekammern und Auswertegeräte für die Aerophotogrammetrie entwickelt und gebaut. Diese Entwicklung fand in den letzten Jahren ihre Krönung durch die Schaffung der Objektive «Aviotar» und «Aviogon» für Luftaufnahmen und der neuesten Präzisions-Autographen WILD A7 und A8, die von der internationalen Fachwelt mit großem Interesse aufgenommen wurden und an den internationalen Kongressen berechtigtes Aufsehen erregten. Neben den mannigfaltigen Entwicklungsaufgaben hat sich Herr Albert Schmidheini mit Begeisterung für die Förderung der Photogrammeter-Ausbildung eingesetzt: Dutzende von Photogrammetern aus der ganzen Welt weilten zur Schulung in Heerbrugg. Zahlreiche Hochschulkurse für Photogrammetrie im In- und Ausland wurden von ihm angeregt und durch die Firma WILD unterstützt, die Gründung von photogrammetrischen Gesellschaften gefördert, an Kongresse und internationale Veranstaltungen technisch-wissenschaftliche Beiträge geleistet usw.

Während des Zweiten Weltkrieges hat Herr Albert Schmidheini gro-

Ben Wert auf die Forschung und Entwicklung von neuen Instrumentengruppen gelegt, um in den Friedensjahren ein erweitertes Fabrikationsprogramm zu haben und für die vergrößerte Belegschaft die Vollbeschäftigung zu gewährleisten. So entstanden bei WILD die ersten Schweizer Mikroskope, die dank ihrer hervorragenden Leistung in optischer und mechanischer Hinsicht den Konkurrenzkampf mit den besten bisher bekannten Marken erfolgreich aufnehmen konnten. Zu gleicher Zeit wurde auch die Fabrikation von modernen Reißzeugen aus einem besonders widerstandsfähigen Material, aus rostfreiem Stahl, aufgenommen. Die ständige Verbesserung und Erweiterung der technisch-maschinellen Einrichtung ist von Herrn Albert Schmidheini stets unterstützt worden. Heute können einzelne Fabrikationsabteilungen von WILD als die modernsten ihrer Art bezeichnet werden. Parallel hiezu wurden die Werkanlagen fortwährend erweitert.

Herr Albert Schmidheini hat auch die Förderung des Nachwuchses nicht vernachlässigt und die Ausbildung bewährter Feinmechaniker und Optiker in einer eigenen Lehrlingsschule organisiert. Er hat auch der Firma auf sozialem Gebiet vorbildliche Einrichtungen geschaffen.

Nach nahezu dreißigjähriger Tätigkeit kann der Jubilar auf ein Werk blicken, das nicht nur Weltgeltung erwarb, sondern auch für eine Landesgegend segensreich wirkte sowie für die schweizerische Wirtschaft und Technik von großer Bedeutung wurde.

Mitteilungen über die Ausstellung der Zeiß-Aerotopograph-Gesellschaft am VIII. Geometerkongreß in Paris

Die früher in Jena ansässige Zeiß-Aerotopograph-Gesellschaft wurde auf Grund der Ereignisse des Jahres 1945 nach Westdeutschland verlegt. In ihr verkörpert sich die über 50 Jahre alte Zeiß-Tradition des Baues photogrammetrischer Instrumente. Die Geräte werden jetzt im neuen Zeiß-Werk in Oberkochen/Württ. hergestellt; der Sitz der Gesellschaft befindet sich in München.

Der ständig wachsende Ausbau des Geschäftsbetriebes erforderte im Frühjahr 1953 das Beziehen eines neuen Geschäftshauses mit geräumigen Ausstellungs- und Vortragssälen in der Ismaninger Straße 57. Hier wird auch ein Teil der Veranstaltungen der «Münchener Photogrammetrischen Wochen 1954» abgehalten, die vom 15. März bis 14. April 1954 in Verbindung mit dem Photogrammetrischen Institut der Technischen Hochschule München stattfinden.

Bereits bei dem Internationalen Kongreß für Photogrammetrie im September 1952 in Washington wurde eine Reihe der bekannten Zeiß-Aerotopograph-Instrumente vorgeführt. Inzwischen wurde das Fertigungsprogramm weiter ergänzt, so daß bei der jetzigen Ausstellung ein nahezu vollständiges Instrumentarium gezeigt werden konnte. Dieses umfaßte die nachstehend beschriebenen Geräte.

Der *Stereoplanigraph* ist eine Universal-Präzisions-Auswertemaschine 1. Ordnung, die im Verlauf ihrer 30jährigen Entwicklung mit dem neuesten Typ C 8 einen Stand höchster Präzision erreicht hat. Das Modell C8 bietet mit dem Universalbildträger und durch das auswechselbare Auswertezubehör die Möglichkeit, Aufnahmen aller gebräuchlichen Meßkameras auszuwerten. Der C 8 ist mit einem Druckzählwerk ausgestattet, das die Koordinatenwerte mittels Hebeldruckes registriert. An indirekt beleuchteten Meßuhren können die Orientierungselemente bequem eingestellt und abgelesen werden. Für die Aerotriangulation und Katastervermessung sind diese konstruktiven Neuerungen von entscheidender Bedeutung. Bis heute wurden annähernd 200 Stereoplanigraphen in über dreißig verschiedene Länder geliefert.

Mit der *Reihenmeßkamera RMK 21/18*, Bildformat 18×18 cm (7×7 "), die mit dem neuerrechneten Zeiß-Topar 1:4, $f = 210$ mm ($8\frac{1}{4}$ ") ausgerüstet ist, bringt die Firma Zeiß-Aerotopograph eine automatische Meßkammer heraus, die die letzten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung und technischen Entwicklung verwirklicht. Als Beispiel für die hohe Leistungsfähigkeit des neuen Objektivs wurden auf der Ausstellung Luftbilder aus 1000 Meter Flughöhe gezeigt, auf denen noch die im Straßenasphalt eingelassenen Fußgängernägel von etwa 10 cm Durchmesser deutlich erkennbar waren. Das Objektiv ist praktisch verzeichnungsfrei. Der Verschuß hat einen Lichtwirkungsgrad von 92 % bei 1/500 Sekunde. Die Kassette besitzt ein Fassungsvermögen von 120 m Filmband, so daß etwa 550 Aufnahmen ohne Kassettenwechsel gemacht werden können. —

Eine Weitwinkel-Meßkamera, RMK 15/23, Bildformat 23×23 cm (9×9 "), mit einem neu entwickelten Hochleistungs-Weitwinkelobjektiv von $f = 150$ mm (6") ist in Vorbereitung.

Das neue *vollautomatische Entzerrungsgerät SEG V* für Bildplanherstellung ist das erste Gerät dieser Art, das mit einer automatischen Perspektiv-Steuerung versehen ist. Die Verminderung der Orientierungsarbeiten auf nur drei Bewegungsrichtungen und ein auf drei Seiten leicht zugänglicher Projektionstisch ermöglichen bequemes und schnelles Arbeiten mit jedem Verfahren. Das neue Projektionsobjektiv gibt über den gesamten Vergrößerungsbereich eine ausgezeichnete Abbildungsschärfe.

Mit dem *Radial-Secator RS I* ist eine Präzisions-Schlitzstanze für die mechanische Radial-Triangulation geschaffen worden. Diese zweistöckige Stanze erlaubt als einziges Gerät seiner Art die Verwendung von Senkrecht- und Steilaufnahmen. Unterschiede zwischen dem gegebenen Bildmaßstab und dem gewünschten Triangulationsmaßstab werden automatisch berücksichtigt.

Das *Stereotop* ist ein auf der Grundlage des Spiegelstereoskops entwickeltes Auswertegerät. Mit den Korrektur-Vorrichtungen der Baustufen III und IV kann es zu einem vollwertigen Kartierinstrument 3. Ordnung ergänzt werden. Mit diesem Universal-Baustufengerät wird eine bisher noch bestehende Lücke auf dem Gebiet des photogrammetrischen Instrumentenbaues geschlossen. Seine Handhabung ist denkbar einfach, so daß es ohne besondere Schulung nach kurzer Einarbeitungszeit sichere und einwandfreie Resultate liefert.

Der *Luftbildumzeichner LUZ* ist ein Gerät zur graphischen Entzerrung von Senkrecht- und Steilaufnahmen zum Zwecke der Ergänzung und Berichtigung bereits vorhandener Karten und lehnt sich im großen ganzen an die bereits früher hergestellte Ausführung an.

Ein neues *Filmentwicklungsgerät FE 120* zeichnet sich durch überaus weichen Lauf ohne mechanische Beanspruchung des Filmstreifens bei Wechsel der Laufrichtung aus. Im Gerät können Filme bis zu 120 m Länge und einer Breite von 24 cm entwickelt, fixiert und gewässert werden.

Taschen- und Spiegelstereoskope der Zeiß-Aerotopograph sind bereits seit Jahren für die Betrachtung und Interpretation von Stereo-Bildpaaren in Gebrauch und erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

Das gegenwärtige Fertigungsprogramm wird demnächst noch durch Auswertegeräte 2. Ordnung und Phototheodoliten sowie durch Trocken- und Kopiereinrichtungen für Fliegerfilme ergänzt werden.

Damit bietet die Firma Zeiß-Aerotopograph allen auf dem Gebiet der Photogrammetrie arbeitenden Stellen ein Lieferprogramm, das praktisch allen Anforderungen genügt.

Die Vertretung der Zeiß-Aerotopograph-Gesellschaft in der Schweiz haben die Herren Ganz & Co., Bahnhofstraße 40, Zürich.

Mitteilung über Einführungskurse der Vereinigung Schweizerischer Straßenfachmänner

Die Vereinigung schweizerischer Straßenfachmänner (VSS) wird im Laufe des kommenden Winters in verschiedenen Städten mehrere eintägige Einführungskurse in neue Vorschriften und Richtlinien veranstalten. Die Kurse A im November 1953 dienen der Einführung in die neuen Normen für Straßenprojektierung und für die Berechnung und Absteckung von Übergangskurven an Hand der nächstens erscheinenden Klothoidentafel. Im Februar/März 1954 folgen die Kurse B über bituminöse Beläge, insbesondere über Oberflächenbehandlungen und Heißmischbeläge. Die Kurse C schließlich werden der Orientierung über die neuen Richtlinien betr. Messung und Kontrolle der Tragfähigkeit des Untergrundes und des Straßenkörpers dienen, eingeschlossen die Handhabung des neuen Meßgerätes. Sie finden im März/April 1954 statt.

An allen diesen Kursen wird Wert darauf gelegt, nicht nur theoretisch zu orientieren, sondern durch praktische Übungen in kleinen Kreisen die Kursteilnehmer mit den Normalien so weit als möglich vertraut zu machen. Die Kurse stehen auch Nichtmitgliedern der Vereinigung offen. Genaue Programme stehen Interessenten auf dem Sekretariat der VSS, Seefeldstraße 9, in Zürich 8, zur Verfügung.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Voranzeige der Jubiläumssitzung der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Am 14. November findet in der Umgebung von Bern die Jubiläumssitzung zum 25jährigen Bestehen der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie statt.

Als Hauptprogrammpunkte sind ein Lichtbildervortrag von Ing. E. Hauser über seinen Aufenthalt in Nepal und anschließend ein gemeinsames Nachtessen vorgesehen. Wir hoffen, nicht nur unsere Mitglieder mit ihren Damen, sondern auch zahlreiche Mitglieder des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik sowie des Schweiz. Kulturingenieurvereins begrüßen zu können. Ein detailliertes Programm wird unsern Mitgliedern Mitte Oktober zugestellt werden.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Der Vorstand

Buchbesprechung

R. W. Chapman and J. B. Mackie, The elements of Astronomy for Surveyors. 14 × 22 cm, VII + 245 Seiten mit 56 Figuren. Fünfte durchgesehene und erweiterte Auflage. Verlag Charles Griffin & Co. Ltd., London 1953. Preis in Leinen gebunden 26s. netto.

Das Buch ist für die geographischen Ortsbestimmungen bestimmt, wie sie der Geometer gewöhnlich auszuführen hat. Für die Hochpräzisionsbeobachtungen des Geodäten ist es nicht gedacht. Auf die Beschreibung, Korrektur und die Verwendung der Instrumente wird nicht eingetreten, weil der Geometer mit diesen Fragen vertraut ist. Der Stoff wird in äußerst klarer und verständlicher Form in 13 Kapiteln behandelt: